

## **Pädagogischer Ansatz des explorhino-Schülerlabors**



Das Kind bestimmt!

Die Aufgabe von explorhino lautet »begeistern!« .

In den Experimentier- und Forscherkursen von explorhino steht die motivationsbezogene Wirkung im Vordergrund vor der lernbezogenen Wirkung. Infolgedessen sucht man bei explorhino vergeblich nach Leistungsbewertungen, fest vorgegebenen Lernzielen und auch Arbeitsblättern, welche den Arbeitsablauf unveränderbar vorgeben.

Dennoch folgt explorhino, wenn es mit ganzen Schulklassen arbeitet, zunächst dem klassischen Ansatz: die Angebote orientieren sich am Bildungsplan, bauen Entwicklungsstufen voraussetzend aufeinander auf, leben von kleinschrittigen Arbeitsaufträgen und beinhalten auch lehrerzentrierte Episoden. explorhino will - so sieht es auch das Stiftungsstatut vor - den Schulunterricht bereichern, nicht ersetzen. Doch der hohe Personalschlüssel und die Materialvielfalt erlauben uns, konstruktivistische Elemente in die Experimentierkurse aufzunehmen.

So kann explorhino das eigene Experiment und das forschende Lernen in den Mittelpunkt stellen. Das Experimentieren begeistert die Schüler nicht nur, es fördert auch Basiskompetenzen wie Sprachkompetenz, Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Integrationsvermögen und Feinmotorik. Besonders hervorzuheben ist der Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke.

Der von explorhino angestrebte aktive Lernprozess ist von der intrinsischen Motivation der Teilnehmer gesteuert. Er kennt kein richtig und falsch, sondern lebt von mehr oder minder stark erfüllten Erwartungen. Ohne den Stempel »falsch« wird eine unerfüllte Erwartung zum Ausgangspunkt einer neuen Hypothese für einen neuen Versuch.

Die explorhino-Assistenten fungieren in diesem Prozess als Impulsgeber und manchmal unbequeme Frager, welche den Kindern helfen sich ihrer eigenen Fragen, Erwartungen und Ideen bewusst zu werden, sie zu formulieren und im weiteren Vorgehen zu verarbeiten. Im Idealfall begleiten die Assistenten den konstruktivistischen Lernprozess der Kinder ohne zu führen. Gleichzeitig dienen die Assistenten als »Vorbilder«. Sie leben ihre Begeisterung, ohne sie aufzudrängen. Im Jugendalter vermitteln sie - selber oft noch studierend - authentisch die von ihnen verkörperten Berufsbilder. Hierzu trägt auch das Hochschulumfeld mit dem Betreten der realen Hochschullabore maßgeblich bei.

Dort, wo die Kinder das Thema frei wählen, also bei Schulprojekten und im gesamten Freizeitbereich beeinflusste das Anmeldeverhalten der Kinder selber den ursprünglich curricular geplanten Aufbau des explorhino-Programmes. So werden mittlerweile -nach mehrjähriger Erfahrung- alle Themen grundsätzlich über eine weite Altersspanne angeboten, doch je nach Alters- und Zielgruppe sehr variabel gehandhabt.

Neben Impulsen um den Einstieg in ein Themenfeld motivierend zu gestalten, finden sich in explorhino auch Angebote, die das kreative Anwenden bereits gelernter Zusammenhänge fördern und so das Selbstkonzept der Schüler im Ausruf »Ich kann es!« gipfeln lassen.

Eines der größten Hindernisse für erfolgreichen Schulunterricht sind Fehlvorstellungen. Durch eine geeignete Auswahl der Experimente wollen wir Fehlvorstellungen vorbeugen, respektive die Teilnehmenden mit ihren eigenen Fehlvorstellungen konfrontieren.

Die Genderthematik führt in explorhino nur selten zu einer Abgrenzung der Mädchen in eigene Programme, vielmehr darf jedes Kind unabhängig von Geschlecht und Herkunft seinem individuellen Lernverhalten folgen. Dies empathisch und gendergerecht zu begleiten, ist die Aufgabe der Assistenten.

Der Erfolg von explorhino misst sich kurzfristig an der hohen Konzentration der Kinder beim selbständigen Arbeiten, an Begeisterungsausrufen, an großer Ausdauer und an den Erzählungen sowie der Wiederholung einzelner Experimente zu Hause.

Langfristig ist explorhino erfolgreich, wenn die Kinder ihre Kreativität in die Jugend retten und ein positives Selbstkonzept bezüglich Naturwissenschaften und Technik entwickeln.

Das pädagogische/didaktische Konzept von explorhino ist im Fluss. Es entwickelt sich auch in der Zusammenarbeit mit dem »Haus der kleinen Forscher« laufend fort. Unzählige Forschungsprojekte sind in den letzten 20 Jahren gelaufen, mit unterschiedlichsten Ansätzen. Keines war uneingeschränkt von Erfolg gekrönt. Wir in explorhino glauben nicht, dass die Suche nach der einzig wahren Didaktik jemals erfolgreich sein wird. Wir glauben an den Wunsch im Kind, sich weiter zu entwickeln und seine Talente in einem ihm wohlgesonnen Umfeld weiter auszubauen. Wir versuchen, den Raum zu schaffen, in dem es diesen Wunsch in sich entdecken und für naturwissenschaftlich-technische Themen selbständig verwirklichen kann.